

Die zentrale Plattform für die Zugänglichmachung von Unternehmensdaten



Menü

(0) Shopping cart, Lock icon

Startseite / Schnellsuche / Suchergebnis

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen

< Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag >

Firma
Information
Bezeichnung
Mannstaedt GmbH, Troisdorf
Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister
Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 Datum: 12.07.2024 Sprache: Deutsch

Mannstaedt GmbH

Troisdorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

- 1.1. Geschäftsmodell
- 1.2. Forschung und Entwicklung

2. Wirtschaftsbericht

- 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 2.2. Geschäftsverlauf
 - 2.2.1. Absatz
 - 2.2.2. Beschaffung
 - 2.2.3. Produktion
 - 2.2.4. Investitionen
 - 2.2.5. Finanzierung
 - 2.2.6. Personal
 - 2.2.7. Umwelt, Qualitäts- und Energiemanagement
- 2.3. Lage

- 2.3.1. Ertragslage
- 2.3.2. Vermögens- und Finanzlage

2.4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

3. Berichterstattung zur voraussichtlichen Entwicklung/Prognosebericht

- 3.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

- 3.2. Geschäftsverlauf
- 3.2.1 Absatz
- 3.2.2 Beschaffung
- 3.2.3 Produktion
- 3.2.4 Investitionen
- 3.2.5 Finanzierung
- 3.2.6 Personal
- 3.2.7 Umwelt, Qualität und Energiemanagement
- 3.3 Lage

4. Chancen- und Risikobericht

- 4.1. Chancenmanagement
- 4.2. Risikomanagement
- 4.3 Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken
- 4.4 Finanzwirtschaftliche Risiken
- 4.5 Sonstige Risiken
- 4.6 Gesamtbild der Risikolage

5. Erklärung zur Unternehmensführung

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Die Mannstadt GmbH mit Sitz in Troisdorf ist ein Unternehmen der GMH Gruppe und ein weltweit agierender Produzent von gewalzten Spezialprofilen aus Stahl. Spezialprofile sind individuell geformte Stahlstäbe mit hohem geometrischen Komplexitätsgrad, die als Vormaterial in einer Vielzahl von Industriezweigen Verwendung finden. Ein Spezialprofil ermöglicht durch seine maßgeschneiderte Form eine deutliche Arbeits- und Kostenreduzierung bei der Fertigung eines Endprodukts. Die von uns belieferten Kunden sind tätig in den Märkten Gabelstapler, Nutzfahrzeuge, Automotive und Bau.

Die Mannstaedt GmbH hat eine Tochtergesellschaft, die Mannstaedt Inc., USA. Diese Gesellschaft ist eine reine Vertriebsgesellschaft. Die Mannstaedt Inc. hat die Aufgabe, die Mannstaedt GmbH bei ihren Vertriebsbemühungen auf dem wichtigen amerikanischen Markt zu unterstützen.

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell sind Absatzmenge sowie Material-, Energie- und Personalkosten.

Die wichtigsten Kennzahlen, die zur Unternehmenssteuerung herangezogen wurden und auch regelmäßig an die Obergesellschaft, die Georgsmarienhütte Holding GmbH (kurz: GMHH), berichtet werden, sind:

- Versandmenge und Umsatz
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als Maß für die betriebliche Leistungsfähigkeit
- Jahresüberschuss als Maß für das zur Verfügung stehende Ausschüttungsvolumen.

1.2. Forschung und Entwicklung

Klassische Forschung findet bei der Mannstaedt GmbH nicht statt. Neben permanenten prozessualen Verbesserungen werden Fertigungsverfahren entwickelt, um Produkte nach Kundenwunsch zu fertigen.

Zwei BFI-Forschungsprojekte, an denen das Unternehmen sich beteiligt, sind weiter fortgeführt worden. Es handelt sich hier um die Projekte "Proteus RS" und "ReduHeatLoss". Des Weiteren ist die Mannstaedt GmbH im "SIPRO Projekt" mit der GMH Gruppe integriert, mit dem Ziel die walzbedingten Störzeiten an den Walzstraßen zu reduzieren.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Prognosen der verschiedenen Wirtschaftsforschungsinstitute für das Jahr 2023 sind zu ihrem Erstellungszeitpunkt Ende 2022 bereits von einer sich abschwächenden wirtschaftlichen Lage ausgegangen. So erwartete der Sachverständigenrat für Deutschland im Jahr 2023 einen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts von 0,2 % und eine Verbraucherinflation von 7,4 %, wobei diese Prognose mit erheblichen Abwärtsrisiken behaftet war. ¹Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2023 waren geprägt von anhaltenden und aufkommenden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten, zunehmender geopolitischer Instabilität und Fragmentierung sowie der Klimakrise. ²Während die Weltwirtschaft nach einem kräftigen Jahresauftakt erst im Sommer 2023 etwas an Schwung verloren hat, befindet sich Deutschland aufgrund des Anstiegs der Energiepreise sowie der Verbraucherpreisinflation schon seit über einem Jahr im Abschwung. ³

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im Dezember 2023 - gemessen am ifo Geschäftsklimaindex - nochmals verschlechtert. ⁴ Im verarbeitenden Gewerbe beurteilten die Unternehmen die laufenden Geschäfte aufgrund eines weiter rückläufigen Auftragsbestandes deutlich pessimistischer. ⁵Bei den energieintensiven Unternehmen hat die Unsicherheit nochmals zugenommen. ⁶Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima dagegen leicht verbessert. ⁷

Für Deutschland wird für das gesamte Jahr 2023 von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,6 % ausgegangen, was im Wesentlichen auf eine langsamere Erholung der Industrie und des privaten Konsums zurückzuführen ist. ⁸

Die globale Stahlerzeugung hat sich nach den Rückgängen der letzten zwei Jahre wieder stabilisiert, was jedoch hauptsächlich auf die chinesische Erzeugung zurückzuführen ist. ⁹Ohne China setzte sich hingegen der Abwärtstrend der Produktion weiter fort, was sich in einer Reduktion im Vergleich zur Vorjahresmenge um 2 Prozent zeigt. ¹⁰In der Europäischen Union ist die Situation jedoch wesentlich angespannter, da sich die Nachfragebedingungen im Jahresverlauf 2023 erheblich verschlechtert haben. ¹¹Hier wird von einem Produktionsrückgang in der Stahlerzeugung von 5 Prozent ausgegangen. ¹²

Mobilität

Während in der deutschen Industrie sowohl die Neuaufträge wie auch die Auftragsbestände so stark gefallen sind wie in der ersten Coronawelle im Jahr 2020, verzeichnete die deutsche Automobilindustrie eine Sonderkonjunktur, die sich in der Weise zeigte, dass nach drei Quartalen die Pkw-Erzeugung rd. 20 Prozent über dem Vorjahreswert lag. ¹³

Nach Aussagen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) verzeichneten auch die internationalen Automobilmärkte im Jahresverlauf eine mehrheitlich positive Entwicklung. ¹⁴Die Zulassungszahlen des europäischen Pkw-Marktes (EU, EFTA und UK) beliefen sich in den ersten

drei Quartalen des Jahres 2023 auf rd. 9,7 Mio. Fahrzeuge, was einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 17 Prozent entspricht. ¹⁵Dieser liegt jedoch immer noch um 20 Prozent unter dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019. ¹⁶Auf dem chinesischen Pkw-Markt wurden mit rd. 17,9 Mio. verkauften Fahrzeugen 7 Prozent mehr abgesetzt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres und befindet sich somit mit aktuell knapp 20 Prozent über dem Verkaufsniveau von 2019. ¹⁷

Hinsichtlich der Produktionszahlen erwartet GlobalData, dass die weltweite Pkw-Produktion ¹⁸im Gesamtjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 9,4 Prozent auf 90,1 Mio. Einheiten steigen wird. ¹⁹Damit liegt die Produktion um 15,4 Mio. Einheiten über dem Corona-Jahr 2020 ²⁰und erstmals wieder über dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019 (+1,4 Mio. Einheiten). ²¹

Für den europäischen Markt wird im Berichtsjahr 2023 ebenfalls ein dynamisches Produktionswachstum von 12,5 Prozent auf 17,9 Mio. Einheiten im Vergleich zum Vorjahr erwartet. ²²Alle großen Produktionsländer dürften das Geschäftsjahr mit hohen - zumeist zweistelligen - Zuwachsraten abschließen. ²³

Für Deutschland prognostiziert der VDA eine Steigerung der Pkw-Produktion deutscher OEM um 15 Prozent auf 4 Mio. Einheiten, davon rund 1,2 Mio. Elektrofahrzeuge. ²⁴Etwas weniger stark dürfte das Wachstum der Pkw-Produktion deutscher OEM im Ausland ausfallen (10,2 Mio. Einheiten / +6 Prozent). ²⁵

Energie

Die Internationale Energieagentur (iea) ging zum Ende des Geschäftsjahres 2023 davon aus, dass die weltweiten Energieinvestitionen im Berichtsjahr 2023 um 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 2,8 Bio. US-\$ gestiegen sind.

Die u. a. durch den Ukraine-Krieg ausgelöste Volatilität auf den Märkten für fossile Brennstoffe sowie unterstützende politische Maßnahmen, wie der US-Inflation Reduction Act, haben den Investitionen in umweltfreundliche Energie ²⁶einen erheblichen Auftrieb gegeben. Mit einem prognostizierten Wachstum von 8 Prozent auf 1,7 Bio. US-\$ sind diese Investitionen im Jahr 2023 deutlich stärker gestiegen als die Investitionen in fossile Energieträger. ²⁷Für letztere nimmt die iea eine Steigerung um 5 Prozent auf 1,1 Bio. US-\$ an, wobei 15 Prozent auf Kohle und 75 Prozent auf Öl und Gas entfallen.

Hinsichtlich der Investitionen in die elektrische Energieerzeugung entfällt im Berichtsjahr das höchste Wachstum auf Kernkraft (+19 Prozent auf 63 Mrd. US-\$), gefolgt von erneuerbaren Energien (+11 Prozent auf 659 Mrd. US-\$) sowie Netze und Speicher (+5 Prozent auf 368 Mrd. US-\$). Die Investitionen in fossile Energien zur elektrischen Energieerzeugung werden nach den Einschätzungen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 um 2 Prozent auf 106 Mrd. US-\$ gesunken sein. ²⁸

Maschinenbau

Für das Geschäftsjahr 2023 hat der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) seine Produktionsprognose angehoben, trotz anhaltender wirtschaftlicher Unsicherheiten weltweit, die auch im Maschinen- und Anlagenbau ihre Spuren hinterließen. ²⁹

Die Produktion zeigte sich in den ersten zehn Monaten des Berichtsjahres 2023 vergleichsweise robust, unterstützt durch hohe Auftragsbestände und eine verbesserte Lieferketten-Situation. Bis einschließlich Oktober konnte ein reales Produktionswachstum von 0,9 Prozent verzeichnet werden. ³⁰

Der im Vergleich zum Vorjahr zurückgehende Auftragsbestand ist jedoch immer weniger in der Lage die Produktion zu stützen. So lagen die Bestellungen im deutschen Maschinen- und Anlagenbau seit Jahresanfang jeden Monat unter den Vorjahreswerten. Insgesamt betrug der reale Rückgang in den ersten zehn Monaten des Jahres 2023 13 Prozent. ³¹

Den weltweiten preisbereinigten Maschinenumsatz erwartet der VDMA im Berichtsjahr auf dem Niveau von 2022. ³²

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1. Absatz

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Mannstaedt GmbH eine Absatzmenge von 176.519 t erzielt. Dieser Wert liegt mit 4.951 t über der Absatzmenge aus dem Geschäftsjahr 2022. Die geplante Absatzmenge für 2023 konnte um 11.062 t übertroffen werden. Die Steigerung lässt sich im Wesentlichen über Nachholeffekte einiger Kunden begründen.

Spezialprofile finden als Vormaterial Verwendung in verschiedenen Märkten. Entsprechend ist die Nachfrage abhängig von der Verfassung der belieferten Märkte und Kundensegmente:

Material Handling

Im Jahr 2023 erreichte der Bereich Material Handling eine Absatzmenge von 126.312 t. Damit wurde das Budget um 14.024 t bzw. 12,5% übertroffen. Die deutliche Überschreitung kann im Wesentlichen auf die Nachholeffekte einzelner Kunden zurückgeführt werden.

Schlossprofile

In diesem Segment konnten 8.349 t abgesetzt werden, was eine Budgetüberschreitung bedeutet (+1.049 t). Es handelt sich jedoch um einen Projektmarkt, somit hängt die Gesamttonnage nicht zwingend an Marktanteilen und Verdrängungen gegenüber dem Wettbewerb, sondern in großem Umfang an konjunkturellen Einflüssen.

Ankerschienen und Dehnfugen

Beide Bereiche sind im Jahr 2023 hinter Budget und Vorjahresabsatz zurückgeblieben. Die allgemeine Situation im Bausektor, hohe Baukosten sowie gestiegene Zinsen für Kredite, haben die Bauindustrie im Jahr 2023 stark beeinflusst, sodass Projekte verschoben bzw. abgesagt wurden. An Ankerschienen wurden folglich 3.217 t sowie an Dehnfugen 2.172 t abgesetzt.

Achsprofile

Das für 2023 gesetzte Budget von 10.500 t konnte nicht ganz erreicht werden (-503 t). Diese Entwicklung lässt sich auf einen rückläufigen Trailermarkt sowie Einflüsse der Osteuropa Krise zurückführen.

Landmaschinen

Im Bereich Landmaschinen lief das vergangene Jahr unter Budgetniveau. Diese Industrie ist durch die Osteuropa Krise hart getroffen. Die Sanktionen gegen Russland und ausbleibende Exporte in die Ukraine führten zu einer rückläufigen Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2023 konnten 2.349 t abgesetzt werden, was eine Abweichung von -1.151 t gegenüber der Planung bedeutet.

Scharnierprofile

Aufgrund von Erfolgen bei Neugeschäften konnte der Absatz in 2023 gegenüber dem Vorjahr auf 6.347 t gesteigert werden. Gegenüber der budgetierten Absatzmenge musste jedoch eine Unterschreitung um -1.204 t verzeichnet werden.

2.2.2. Beschaffung

Schrott

Die Preisentwicklung für Stahlschrott war im Geschäftsjahr 2023 geprägt von einer schwachen Inlandsnachfrage in Kombination mit einem geringen Angebot an Alt- und Neuschrotten. Die schwache Nachfrage in Deutschland war dabei insbesondere auf das deutlich rückläufige

Produktionsniveau der schrottbasierten Elektrostahlwerke zurückzuführen. Im Zeitraum Januar bis Oktober 2023 lag die Stahlproduktion dieser Erzeugungsrouten um 12,9 % unter dem Vorjahrszeitraum.³³

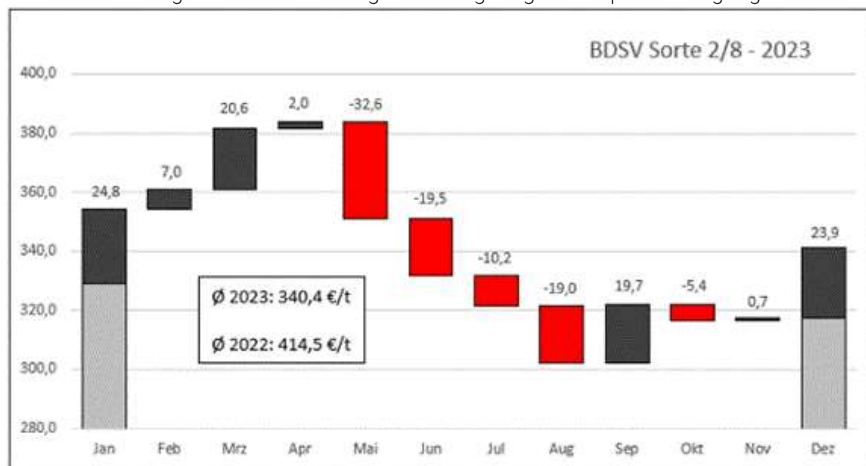
Das geringe Aufkommen im Altschrott-Bereich war auf die deutlich verringerten Bau- und Abbruchtätigkeiten infolge hoher Baukosten und -zinsen zurückzuführen. Das niedrige Niveau beim Neuschrott-Entfall ist durch die insgesamt rückläufige konjunkturelle Lage im produzierenden Gewerbe in Deutschland zu begründen.³⁴

Gestützt wurde das Schrottpreisniveau insbesondere durch eine erhöhte Nachfrage aus den Exportmärkten. Gemäß Short Range Outlook der Worldsteel Association wird die Stahlnachfrage weltweit im Jahr 2023 in Summe um 1,8 Prozent zugelegt haben; allerdings mit deutlichen regionalen Verschiebungen:

Die Wachstumsimpulse kommen insbesondere aus der Türkei (+19 Prozent), Indien (+8,6 %), Russland (+5,0 %) und China (+2,0 %), wohingegen Deutschland (-10,0 %), Italien (-7,2 %), Japan (-2,0 %) und USA (-1,1 %) rückläufig prognostiziert wurden.³⁵

Die Schrottpreisentwicklung in Deutschland war im Laufe des Geschäftsjahres volatil. Im Wesentlichen konnten dabei mit Blick auf die Referenzsorte 2/8 gemäß BDSV folgende Trends beobachtet werden:

In den ersten vier Monaten war eine sukzessive Steigerung des Schrottpreises um insgesamt 54,4 €/t auf den Höchstwert von 383,7 €/t im April 2023 zu verzeichnen. Die vier darauffolgenden Monate waren hingegen von einem überproportionalen Rückgang auf den Tiefstwert von 302,4 €/t im August 2023 geprägt. Ab September 2023 trat dann wieder eine leichte Belebung der Marktaktivitäten ein, die insbesondere durch eine hohe Aktivität im Exportmarkt hervorgerufen wurde. Die deutschen Schrottabnehmer kamen lediglich sehr schleppend aus der Sommerpause, wodurch hier allenfalls eine geringe Nachfrage zu verzeichnen war. Das Schrottpreisniveau hat sich seitdem mit 317,4 €/t im November 2023 auf vergleichsweise niedrigem Niveau verfestigt und nur geringe Marktpreisbewegungen waren zu verzeichnen.³⁶



Zuletzt gab es mit Blick auf die Versorgungssituation im Folgejahr sowohl inländisch als auch im Exportmarkt noch einmal deutliche Marktpulse, wodurch zum Jahresende das Schrottpreisniveau weiter angestiegen ist.³⁷

In der Gesamtbetrachtung lag die Notierung der Sorte 2/8 BDSV bundesweit im Mittel 2023 bei 340,4 €/t, d.h. um 74,1 €/t niedriger als die durchschnittliche Notierung in 2022.³⁸

Legierungen

Die Versorgung der GMH Gruppe mit Legierungen wird bedarfsbezogen über Rahmenverträge sowie kurzfristige Ausschreibungen abgebildet. Die Konditionen orientieren sich hierbei grundsätzlich an der materialspezifischen Marktpreisentwicklung. Im Berichtsjahr 2023 sind die globalen Marktpreise von den Einflüssen des Krieges in der Ukraine und den internationalen Änderungen am Energiemarkt geprägt. Die Preisentwicklung stellte sich in der Folge für die verschiedenen Materialien differenziert dar. Nach teilweise starken Preisschwankungen zu Beginn des Jahres sind im zweiten Halbjahr konjunkturell bedingte Preisreduzierungen zu verzeichnen. Über den gesamten Berichtszeitraum wurde eine gesicherte Versorgung zu marktpreisgerechten Konditionen gewährleistet.³⁹

Strom/Gas

Die Strom- und Gaspreisentwicklung im Jahr 2023 wurde von den global herrschenden Krisen geprägt. So stand das erste Halbjahr 2023 noch stark unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen hohen Unsicherheit der europäischen Gasversorgung. In Folge politischer Maßnahmen zur Stabilisierung der Energiepreise gaben diese zwar bereits Anfang 2023 deutlich nach, hielten sich aber bis in den Spätsommer auf hohem Niveau bei gleichzeitig hoher Volatilität. Ab Jahresmitte konnten sich zunehmend fundamentale und wirtschaftliche Entwicklungen durchsetzen: eine hohe Inflation, die sich abzeichnende Rezession, eine schwache Energienachfrage insbesondere aus der Industrie und ein hohes (Gas-)Angebot sorgten für Abwärtspotential. Unterstützung fanden die Preise im letzten Quartal durch den Konflikt im Nahen Osten, die Diskussionen in Deutschland zum Industriestrompreis sowie zum Finanzhaushalt 2023 und 2024.

Seit November können die Unsicherheitsfaktoren die bärischen Tendenzen nicht mehr bremsen: die Strom- und Gaspreise fallen entlang der gesamten Terminmarktkurve. Der Settlementpreis für das Stromfrontjahr Base Cal 2024 lag im Dezember 2023 bei 91,30 €/MWh und für das Gasfrontjahr Base Cal 2024 THE bei 37,853 €/MWh. Die Strom- und Gaspreise des Terminmarktproduktes 2024 haben sich damit binnen eines Jahres wieder halbiert.⁴⁰

2.2.3. Produktion

Die Produktion konnte im Geschäftsjahr 2023 die geplante Produktionsmenge übertreffen. Die Betriebsferien wurden für umfangreiche Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an diversen Aggregaten genutzt. Die in 2022 eingeführte Blockfahrweise an der Feinstraße wurde auch in 2023 zur Reduzierung der Energieverbräuche durchgeführt.

Die Walzmenge an der KGM lag mit 155.423 t um 7% über der Erzeugung in 2022. In den Vorjahren getätigte Investitionen in das neue Antriebskonzept sowie der neuen Ofendecke konnten auch im Geschäftsjahr 2023 positiv zum Produktionsablauf beitragen.

Die Feinstraße lag mit 33.275 erzeugten Tonnen 5% unter der Vorjahresproduktion. Die Produkte der Feinstraße sind stark von den konjunkturellen Entwicklungen im Bausektor und im Bereich der Landmaschinen betroffen.

Die Gesamterzeugung der Fertigware Walzwerk lag bei 181.173 t, damit um 6% höher als im Jahr 2022.

Die Produktionsmenge der Zieherei lag mit 17.119 t um 3% über dem Vorjahr.

Die Produktionsmengen in der Profilverarbeitung lagen mit 2.403 t um 53 t unter dem Vorjahreswert (-2 %).

2.2.4. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in Höhe von 8,0 Mio. € getätigt. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 wurden somit 0,9 Mio. € weniger Investitionen getätigt. Dies lag neben der Verfügbarkeit von externen Firmen und Dienstleistern auch an der betrieblich bedingten sequentiellen Umsetzungsmöglichkeit.

Folgende relevante Investitionen wurden 2023 vorgenommen:

- Walzen und Werkzeuge (5,1 Mio. €)
- Fortführung Hürdenkonzept (0,3 Mio. €)
- Geradheitsmessung (0,2 Mio. €)

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 Investitionen in Höhe von ca. 4,7 Mio. € neu genehmigt. Im Wesentlichen sind hier der Aufbau einer neuen Aus- und Weiterbildungswerkstatt, die Umsetzung der Richtmaschine 9 zur Optimierung der Produktionsabläufe, das technische Upgrade der Steuerung der Stapleranlage sowie die Umsetzung eines neuen Brandschutzkonzeptes zu nennen.

2.2.5. Finanzierung

Die Finanzierung des operativen Geschäfts sowie die getätigten Investitionen konnten im Wesentlichen durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit abgedeckt werden. Die Bankverschuldung der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag 0,0 Mio. €.

Zur Sicherstellung der mittelfristigen Finanzierung hat die GMH Gruppe einen Konsortialkredit in Höhe von 400 Mio. € (zum 31. Dezember 2023 aufgrund von Tilgungen noch bis zu € 370,0 Mio.) abgeschlossen, der durch ein Bankenkonsortium finanziert ist. Des Weiteren nimmt die Mannstaedt GmbH zum 31.12.2023 ein konzerninternes Darlehen von 3,0 Mio. € in Anspruch.

Zur Sicherstellung des kurzfristigen Finanzbedarfes stehen der Mannstaedt GmbH ausreichend Kreditlinien zur Verfügung. Diese wurden zum 31. Dezember 2023 nicht in Anspruch genommen. Sie haftet darüber hinaus als Garantin gesamtschuldnerisch für die Kreditinanspruchnahmen durch verbundene Unternehmen.

Weiterhin besteht als wichtiges Finanzierungsinstrument der Verkauf von Forderungen im Rahmen des Asset-Backed-Securities Programms (ABS). Im Geschäftsjahr 2023 konnte zudem ein neues Factoring Programm als weiteres Finanzierungsinstrument aufgelegt werden. Zu den hieraus resultierenden Finanzmittelzuflüssen sei an dieser Stelle auf die Ausführungen in Abschnitt 2.3.2 verwiesen.

Die Finanzierung der Mannstaedt GmbH über das ABS-Programm und den Konsortialkredit ist abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants), die sich auf Zahlen des Konzernabschlusses der Georgsmarienhütte Holding GmbH beziehen. Diese Kennzahlen werden zum Bilanzstichtag erfüllt.

2.2.6. Personal

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 ergibt sich folgender Personalbestand:

	Gewerblicher Bereich	Angestellte	Summe 31.12.2023
Stammebelegschaft	494	134	628

Im Vorjahresvergleich ergeben sich folgende Veränderungen:

	2023 Anzahl	2022 Anzahl	Veränderung Anzahl
Beschäftigte (ohne Auszubildende)			
zum Bilanzstichtag	628	638	-10
im Jahresdurchschnitt	637	643	-6

Aufgrund einer Veränderung im Produktmix, einer hohen Auslastung der Produktion im ersten Halbjahr des Jahres sowie einer erhöhten Krankenquote hat die Mannstaedt GmbH im Laufe des Jahres 2023 durchschnittlich 31 Arbeitnehmerüberlassungskräfte beschäftigt. Zusätzlich wurde seitens der Stammebelegschaft Mehrarbeit geleistet.

Die Krankenquote war im Q1 sowie Q4 deutlich erhöht. Diese Einschränkungen führten zu einer reduzierten Personalverfügbarkeit und beeinträchtigten demnach die betrieblichen Prozesse.

Wechsel in der Geschäftsführung

Zum 1. April 2023 wurde Herr Thomas Leven als technischer Geschäftsführer der Mannstaedt GmbH bestellt. Herr Dr. Michael Merz ist zum 31. März 2023 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

"Zukunft Mannstaedt"

Das Projekt "Zukunft Mannstaedt" wurde in 2023 mit Hochdruck vorangetrieben. Zahlreiche Projektideen und Maßnahmen wurden weiterentwickelt und teilweise bereits umgesetzt. Aufgrund der aktuellen Personalentwicklung bzw. -verfügbarkeit sowie der ökonomischen Rahmenbedingungen wurde der geplante Personalabbau einer detaillierten Überprüfung unterzogen. Diese Überprüfung hat zu einer Teilauflösung der in 2021 gebildeten Restrukturierungsrückstellung geführt.

Ausbildung

Die Zahl der Bewerbungen hat sich im Vergleich zu den Vorjahren leicht erhöht. Die Bewerbungssteigerung ist auf Schulpartnerschaften und der Wiedereinführung von Praktikumsangeboten (Schulpraktika) zurückzuführen sowie die vermehrte Teilnahme an Ausbildungsmessen. Die beiden hauptamtlichen Ausbilder betreuen zudem den Aufbau der Aus- und Weiterbildungswerkstatt. Durch das Angebot der Werkstatt sollte es möglich sein, ein größeres Kooperationsangebot für Schulen zu schaffen und die Bewerberanzahl noch einmal zu steigern. Verschiedene Projektmöglichkeiten sind bereits mit regionalen Schulen in Planung.

2.2.7. Umwelt, Qualitäts- und Energiemanagement

Wir verfügen über folgende Zertifikate:

Bereich	Bezeichnung	erstmals seit	erteilt am	gültig bis
Umweltmanagement	DIN EN ISO 14001:2015	1999	01.09.2023	31.08.2026
Qualitätsmanagement	DIN EN ISO 9001:2015	1995	08.02.2024	07.02.2027
Qualitätsmanagement	IATF 16949:2016	2003	08.02.2024	07.02.2027
Energiemanagement	DIN EN ISO 50001:2018	2012	01.09.2023	31.08.2026
Schweißtechn. Q-Anforderungen	DIN EN ISO 3834-2:2006	2016	24.11.2019	26.01.2026
Stahlbau-Schweißzertifikat EXC3	EN 1090-2:2018	2016	30.01.2020	26.01.2026

Die Mannstaedt GmbH nimmt als Betreiber eines Warmwalzwerkes seit 2013 am Europäischen Emissionshandel in Deutschland teil. Für das Jahr 2023 wurden dem Unternehmen Zertifikate im Umfang von ca. 12.495 t zugeteilt. Die Menge an ausgestoßenen CO₂-Emissionen stieg im Vergleich zum Vorjahr 2022 getrieben durch die höhere Produktionsmenge um 3,6 % auf 17.364 t. In 2023 wurde das LRQA-Rezertifizierungsaudit zur DIN EN ISO 14.001:2015 und zur DIN ISO 50001:2018 erfolgreich durchgeführt. Es wurde uns eine normkonforme Geschäftstätigkeit bescheinigt und es wurden keine Neben- oder Hauptabweichungen festgestellt. Im November 2023 wurde das LRQA-Rezertifizierungsaudit zur DIN EN ISO 9001:2015 und der IATF 16949:2016 durchgeführt. Es sind 6 Nebenabweichungen erkannt worden, welche bis Januar 2024 erfolgreich bereinigt worden sind.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

	2023		2022		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	289.882	99,1	299.255	99,1	-9.373	-3,1
Bestandsveränderungen	1.696	0,6	1.785	0,6	-89	-5,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	878	0,3	816	0,3	62	7,6
Gesamtleistung	292.456	100,0	301.856	100,0	-9.400	-3,1
Materialaufwand	185.150	63,3	188.910	62,6	-3.760	-2,0
Rohergebnis	107.306	36,7	112.946	37,4	-5.640	-5,0
Sonstige betriebliche Erträge	4.244	1,5	5.407	1,8	-1.163	-21,5
Personalaufwand	50.763	17,4	51.674	17,1	-911	-1,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.411	10,4	29.202	9,7	1.209	4,1
EBITDA	30.377	10,4	37.478	12,4	-7.101	-18,9
Abschreibungen	10.404	3,6	10.371	3,4	33	0,3
Betriebsergebnis (EBIT)	19.972	6,8	27.106	9,0	-7.134	-26,3
Finanzergebnis	-2.046	-0,7	-1.728	-0,6	-318	18,4
Beteiligungsergebnis	809	0,3	750	0,2	60	0,0
Steuern	5.672	1,9	7.734	2,6	-2.062	-26,7
Jahresergebnis	13.063	4,5	18.393	6,1	-5.330	-29,0

Die Ertragslage zeigte im Vergleich zum Vorjahr eine rückläufige Entwicklung. Die für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Ergebnisse konnten aber erreicht werden.

Die Absatzmenge erreichte im Geschäftsjahr 176,5 Tausend Tonnen und lag damit 2,9 % über dem Absatzvolumen des Jahres 2022 und 11,1 Tausend Tonnen über den Budgeterwartungen. Mit 289,9 Mio. € (Budget: 300,5 Mio. €) lag der Umsatz um 3,1 % unter dem Vorjahreswert. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf im Geschäftsjahr verhandelte Preisveränderungen am Markt zurückzuführen, die aufgrund von Entwicklungen der Rohstoff-, Energie- und Dienstleistungsmärkte durchgeführt wurden.

Der Rohertragsquote sank leicht im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte aufgrund der reduzierten Erlöse, welche nicht komplett durch Kosteneinsparungen im Bereich des Vormaterials, der Energiekosten und der Instandhaltungsaufwendungen kompensiert werden konnten.

Die Reduzierung der Personalaufwendungen ist zum einen durch die geringere Belegschaft und zum anderen durch die bereits im Geschäftsjahr 2022 komplett aufwandswirksam erfasste Inflationsausgleichsprämie zu begründen. Aufgrund der Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr wurden geringere Beträge für Gewinnbeteiligung und Tantieme zurückgestellt. Geleistete Mehrarbeit sowie eine erhöhte Krankenquote haben sich indes negativ auf die Personalkosten ausgewirkt.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen durch eine mengengetriebene Erhöhung der Vertriebskosten (insb. Frachten), eine Erhöhung der EDV-Kosten aufgrund fortschreitender Digitalisierungstätigkeiten sowie gestiegene Versicherungsbeiträge begründet.

Das EBITDA lag mit 30,4 Mio. € um 7,1 Mio. € unter dem EBITDA des Vorjahres und um 0,2 Mio. € über dem Budget für das Jahr 2023.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund der gestiegenen Verzinsung innerhalb des ABS Programmes deutlich erhöht. Die Zinsentwicklung bei den Pensionsrückstellungen konnte aufgrund der Entwicklung des Zinsniveaus als positiv bewertet werden. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements wurden Tagesgeldkonten etabliert und genutzt, um die Zinsaufwendungen zu reduzieren. Das konzerninterne Darlehen betrug zum Bilanzstichtag 3,0 Mio. €.

Mit 13,1 Mio. € lag der Jahresüberschuss um 5,3 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis und um 2,4 Mio. € über den ursprünglichen Erwartungen für 2023.

2.3.2. Vermögens- und Finanzlage

Analyse der Vermögensstruktur:

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	
Langfristig gebundenes Vermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	386	0,3	276	0,2	110	
Sachanlagen	51.003	35,9	52.907	35,1	-1.904	
Finanzanlagen	160	0,1	161	0,1	-1	
	51.549	36,3	53.343	35,4	-1.794	
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Vorräte	58.799	41,4	59.958	39,8	-1.159	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.185	7,2	12.959	8,6	-2.774	

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Liquide Mittel	21.428	15,1	24.301	16,1	-2.873
Rechnungsabgrenzungsposten	149	0,1	66	0,0	84
	90.562	63,7	97.283	64,6	-6.722
	142.111	100,0	150.627	100,0	-8.516

Das langfristig gebundene Vermögen betrug zum Jahresende 51,5 Mio. € (Vorjahr: 53,3 Mio. €) und verzeichnete Zugänge in Höhe von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €). Demgegenüber betragen die Abschreibungen 10,4 Mio. € (Vorjahr: 10,4 Mio. €).

Die Vorräte konnten um 1,2 Mio. € reduziert werden. Das eingeführte Working Capital Management Programm konnte hierbei erfolgreich unterstützen. Des Weiteren sind die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. € gesunken. Hierbei sind neben der Ausweitung der Verkaufsvolumina im Rahmen des ABS Programmes auch die Einführung des zusätzlichen Factoringprogrammes zu nennen. Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Mio. € zurückgegangen. Wir verweisen hier auf die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung weiter unten in diesem Abschnitt.

Analyse der Kapitalstruktur:

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Eigenkapital	51.594	36,3	52.231	34,7	-637
Mittel- und langfristige Fremdmittel					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.080	20,5	30.343	20,1	-1.263
Sonstige Rückstellungen	9.459	6,7	12.553	8,3	-3.094
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.000	2,1	3.000	2,0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	0	0,0	0
	41.539	29,2	45.896	30,5	-4.357
Kurzfristige Fremdmittel					
Steuer- und sonstige Rückstellungen	11.680	8,2	16.566	11,0	-4.886
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.866	4,8	6.323	4,2	543
gegenüber verbundenen Unternehmen	10.751	7,6	12.816	8,5	-2.065
Sonstige	18.540	13,0	15.301	10,2	3.239
Rechnungsabgrenzungsposten	1.140	0,8	1.494	1,0	-353
	48.978	34,5	52.500	34,9	-3.522
	142.111	100,0	150.627	100,0	-8.516

In 2023 reduzierte sich das Eigenkapital um 0,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr aufgrund der im Geschäftsjahr vorgenommenen Gewinnausschüttung von 13,7 Mio. €. Die Kapitalstruktur weist zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 36,3 % (Vorjahr: 34,7 %) auf. Die Struktur und Höhe der mittel- und langfristigen Fremdmittel wurde hauptsächlich durch die Entwicklung der Pensionszusagen sowie der ergebnisbedingten Entwicklung der personalbezogenen Rückstellungen beeinflusst. Durch nachgelagerte Steuerzahlungen wurden die hierzu gebildeten Rückstellungen in Anspruch genommen und trugen zu einer Reduzierung der kurzfristigen Fremdmittel bei. Im Bereich der sonstigen Verbindlichkeiten ist die Erhöhung im Geschäftsjahr 2023 durch die verkauften Forderungsvolumina im Rahmen des ABS- bzw. Factoringprogrammes zu erklären.

Das Working Capital setzte sich am Jahresende wie folgt zusammen:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Vorräte	58.799	59.958
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *	4.654	9.053
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *	-17.618	-19.138
	45.836	49.873

* einschließlich verbundene Unternehmen und Gesellschafter, sofern aus Lieferungen und Leistungen

Das Working Capital reduzierte sich in 2023 im Vergleich zum Vorjahr. Die Vorräte lagen um 1,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 4,4 Mio. € gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in 2023 um 1,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die Inanspruchnahme der ABS-Finanzierung sowie der Finanzierung über das Factoring stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	Veränderung T€
Veräußerte und noch nicht bezahlte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Nennbetrag)	25.398	26.739	-1.341
Guthaben auf Reservekonten (vor Wertberichtigung) bzw. Sicherheitseinbehalte	4.025	3.238	787
	21.373	23.501	-2.128
Zahlungseingänge auf veräußerte Forderungen bis zum Bilanzstichtag	14.973	11.599	3.374
Liquiditätszufluss aus ABS und Factoring	36.346	35.100	1.246

Der Mittelzufluss aus dem ABS- und Factoringprogramm erhöhte sich gegenüber Vorjahr um 1,2 Mio. €. Neben dem wertmäßigen Rückgang der Forderungen sind auch die erhöhten Zahlungseingänge für die verkauften Forderungen zum Bilanzstichtag zu nennen. Einzelheiten der Finanzlage gehen aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung hervor:

	2023	2022
	T€	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.657	27.948
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.318	-7.106
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.211	1.379
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.872	22.221
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	24.301	2.080
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	21.428	24.301

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag deutlich niedriger als im Vorjahr, was im Wesentlichen auf das gesunkene Jahresergebnis zurückzuführen ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag auf dem Niveau des Vorjahres. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lässt sich durch die geleistete Gewinnausschüttung von 13,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 erklären. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.428	24.301

2.4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Das Geschäftsjahr 2023 zeigte einen positiven Geschäftsverlauf. Die erzielten Mehrmengen aufgrund von Nachholeffekten unserer Kunden konnten die negativen konjunkturellen Einflüsse auf die Mengen sowie die Ergebnisse der Preisverhandlungen auf Kunden- und Lieferantenseite teilweise kompensieren. Weitere Reduzierungen im Bereich der Verwaltungskosten konnten hierbei ebenfalls unterstützen. Der Geschäftsverlauf des Jahres 2023 ist trotz der extrem anspruchsvollen Rahmenbedingungen aufgrund des fortwährenden Kriegs in der Ukraine, der sich verschärfenden Unruhen im Nahen Osten, der Verwerfungen an den europäischen Energiemärkten und der angespannten Lieferketten als positiv zu betrachten. Hier haben insbesondere die teilweise bereits in 2021 eingeleiteten Maßnahmen, die langfristig die Zukunft des Unternehmens absichern sollen, einen wesentlichen Beitrag geleistet. Die Finanzlage ist weiterhin gut, so dass auch zukünftig von einer gesicherten Finanzierung des Geschäftsbetriebes ausgegangen wird. Aufgrund der obigen Entwicklungen stellt sich der Geschäftsverlauf insgesamt als zufriedenstellend dar.

3. Berichterstattung zur voraussichtlichen Entwicklung/ Prognosebericht

3.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach einem stagnierenden Jahr 2023 stehen die wirtschaftlichen Aussichten für 2024 nun moderat auf Expansion, was im Wesentlichen auf das Anziehen des privaten Konsums aufgrund der Realeinkommenszuwächse zurückzuführen ist. ⁴¹Dennoch ist eine große konjunkturelle Dynamik nicht absehbar, zumal das hohe Zinsniveau die Baubranche belastet und darüber hinaus keine größeren Impulse aus der Weltwirtschaft zu erwarten sind. ⁴²Zusätzlich wirken sich die im Zusammenhang mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Nachtragshaushalt 2021 notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen negativ auf die wirtschaftliche Expansion mit minus 0,3 Prozentpunkten aus, so dass im Jahr 2024 für das reale Bruttoinlandprodukt mit einer Zuwachsrate von 0,9 Prozentpunkten gerechnet wird. ⁴³

Während die Forschungsergebnisse eine gewisse Zuversicht verbreiten, sieht die gefühlte Lage der Unternehmen jedoch wesentlich pessimistischer aus. Wie bereits beschrieben ist der ifo Geschäftsklimaindex im Dezember 2023 nochmals gefallen und die Unternehmen sehen für das erste Halbjahr 2024 weiterhin skeptisch auf die wirtschaftliche Entwicklung. ⁴⁴

Dies wird besonders in der deutschen Stahlindustrie deutlich, in der sich der Abwärtstrend der Rohstahlproduktion zum Jahresende 2023 weiterhin fortgesetzt hat. ⁴⁵Danach erweist sich das Jahr 2023 mit einem weiteren Rückgang der zu einem der produktionsschwächsten Jahre in der deutschen Stahlindustrie. ⁴⁶Diese Entwicklung wird sich im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der anhaltend hohen Strompreise in Verbindung mit einer schwachen Nachfrage weiter fortsetzen. ⁴⁷Verstärkt wird die Situation in Deutschland durch den neuerdings wegfallenden staatlichen Zuschuss zu den Übertragungsnetzentgelten, wodurch sich die Strombezugskosten der Unternehmen weiterhin signifikant erhöhen werden. ⁴⁸

Besonders stark betroffen von dem bereits beschriebenen Abwärtstrend der Rohstahlproduktion ist in Deutschland die Elektro Stahlproduktion. Die Rohstahlproduktion auf dieser schrottbasierten und damit besonders stromintensiven Route brach im Jahr 2023 um ca. 11 % ein und fällt damit auf ein - auf das Jahr hochgerechnetes - historisches Tief von 10,1 Millionen Tonnen. Dieses niedrige Produktionsniveau wurde zuletzt vor dreißig Jahren unterschritten. Verglichen mit dem Jahr vor Beginn des Energiepreisschocks hat die Erzeugung knapp 20 % verloren. ⁴⁹

Die Worldsteel Association ist in ihrem aktuellen Short Range Outlook für die deutsche Stahlindustrie allerdings optimistisch gestimmt und prognostiziert nach zwei rezessiven Jahren in Folge eine Rückkehr zu einem Wachstum in Höhe von 10,6 %, womit folglich der Rückgang im Jahr 2023 ausgeglichen und das Produktionsniveau aus dem Jahr 2022 wieder erreicht würde. Für weitere international relevante Märkte mit hohem Anteil an Elektro Stahlproduktion wie Italien (+4,8 %) sowie die Türkei (+5,0 %) wird ebenfalls ein robustes Wachstum prognostiziert. ⁵⁰

Mobilität

Für das Jahr 2024 erwartet GlobalData ein geringes Wachstum der weltweiten Pkw-Produktion um 1,3 Prozent auf 91,2 Mio. Einheiten, insbesondere begründet durch verhaltene Wachstumsaussichten der globalen Wirtschaft. ⁵¹

Aufgrund abnehmender Auftragsbestände und des angespannten wirtschaftlichen Umfelds dürfte die europäische Pkw-Produktion ein niedrigeres Wachstum als der Weltmarkt verzeichnen. GlobalData hat die prognostizierte Stückzahl für den Jahresausblick zuletzt um 180 Tsd. Einheiten gesenkt und erwartet nun eine Steigerung der Produktion um 0,9 Prozent auf 18 Mio. Einheiten - bei weiterhin abwärts gerichteten Risiken. ⁵²

Der VDA prognostiziert, dass im Geschäftsjahr 2024 in Deutschland rund 4,1 Mio. Pkw gefertigt werden. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 3 Prozent. Stärker dürfte die Auslandsproduktion deutscher OEM wachsen, für die ein Wachstum von 4 Prozent auf 10,6 Mio. Pkw erwartet wird. ⁵³

Neben einer gedämpften Nachfrage belasten geopolitische Unsicherheiten, wirtschaftliche Herausforderungen und nach wie vor hohe Energie- sowie Verbraucherpreise die Branche. Daher dürfte die Automobilwirtschaft vor der Aussicht auf ein anspruchsvolles Umfeld im Geschäftsjahr 2024 stehen. ⁵⁴

Energie

Die Economist Intelligence Unit (EIU) erwartet im Jahr 2024 eine beschleunigte Erholung der weltweiten Energienachfrage von der COVID-19-Pandemie. So dürfte die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozent höher liegen und dessen Wachstumsrate deutlich übersteigen. Diese Entwicklung wird insbesondere durch Asien unterstützt, wo ein Anstieg um 3,1 Prozent erwartet wird - trotz der Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Aussichten Chinas. Mit einem Zuwachs von 1,6 Prozent wird im Nahen Osten die zweithöchste Wachstumsrate erwartet. Während für Südamerika (+0,4 Prozent) und USMCA ⁵⁵ (+0,3 Prozent) lediglich geringe Zuwächse prognostiziert werden, dürfte die Energienachfrage in Europa mit -0,2 Prozent das dritte Jahr in Folge abwärtsgerichtet sein. ⁵⁶

Hinsichtlich der Energieträger ist zu erwarten, dass die weltweite Nachfrage nach fossilen Brennstoffen im Jahr 2024 ein Rekordniveau erreichen wird - ungeachtet des weltweiten Drucks zur Reduzierung der CO₂-Emissionen. Öl wird mit einem Anteil von 38,5 % Prozent den Großteil der weltweiten Energienachfrage auf sich vereinen, gefolgt von Kohle (29,3 Prozent) und Erdgas (23,1 Prozent). ⁵⁷ Die Notwendigkeit, die Energieversorgung angesichts der Energiekrise zu stärken, gepaart mit Bemühungen zur Dekarbonisierung, wird viele Regierungen dazu veranlassen, mit einer noch schnelleren Einführung erneuerbarer Energien voranzuschreiten. Ihr Anteil am Verbrauch wird mit 14,1 Prozent jedoch weiterhin hinter fossilen Energieträgern liegen. Kernenergie wird laut Prognose 5,1 Prozent der weltweiten Nachfrage auf sich vereinen können. ⁵⁸

Maschinenbau

Für das Jahr 2024 erwartet der VDMA ein schwieriges Marktumfeld und prognostiziert einen realen Produktionsrückgang in Höhe von 4 Prozent im deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Aufgrund der anhaltend rückläufigen Auftrageingänge, welche zu einem Abschmelzen der Auftragsbestände führen, hat der Verband die Produktionsprognose zuletzt um zwei Prozentpunkte nach unten korrigiert. ⁵⁹ Den weltweiten preisbereinigten Maschinenumsatz erwartet der VDMA in 2024 auf dem Niveau von 2022. ⁶⁰

Auch die im Rahmen des PwC-Maschinenbau-Barometers befragten Führungskräfte des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus erwarten ein herausforderndes Marktumfeld für die Branche im Jahr 2024. Aufgrund ausbleibender konjunktureller Impulse leiten sie für ihre Branche im Durchschnitt einen Umsatzrückgang von 2,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ab. Als wesentliche Wachstumshemmnisse nannten die Befragten einen anhaltenden Fachkräftemangel, Kostendruck und geopolitische Entwicklungen. Auch ein schwieriges Regulierungsumfeld, eine schwache Nachfrage sowie ein nachteiliges Finanzierungsumfeld sind Aspekte, die das Wachstum der Branche hemmen. ⁶¹

3.2. Geschäftsverlauf

3.2.1 Absatz

Die Mannstaedt GmbH plant für 2024 mit einer Absatzmenge von rd. 170.782 t. Damit läge der Absatz um 5.737 t unter dem Vorjahresniveau. Der leichte Absatzrückgang lässt sich insbesondere durch den Entfall der nicht nachhaltigen Nachholeffekte der Kunden im Vorjahr begründen. Es gibt keine wesentlichen Veränderungen im Kunden- bzw. Produktportfolio. Trotz eines fortwährend schwierigen Marktumfelds sowie sich weiter verschlechternden Rahmenbedingungen wird eine stabile Absatzmenge erwartet. Hierbei profitiert die Mannstaedt GmbH von dem breit diversifiziertem Kunden- und Branchenportfolio.

Auf Basis der vorgenannten Absatzmenge erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von rd. 270,3 Mio. €.

3.2.2 Beschaffung

Schrott

Wesentliche Einflussfaktoren, die die wirtschaftliche Entwicklung auf den Schrottmärkten und die damit verbundene Schrottpreisentwicklung im Geschäftsjahr 2024 beeinflussen werden, sind unter anderem die Verfügbarkeit von Neu- und Altschrotten, die bestehenden Schrottlagerbestände entlang der Absatzkette sowie die erhöhte internationale Nachfrage nach Schrott in Verbindung mit einem womöglich weiterhin reduzierten Angebot an Schrott. ⁶²

Zuletzt hatte es im Dezember 2023 insbesondere aufgrund internationaler Nachfrageimpulse einen Preisanstieg über alle Schrottsorten zwischen 20-30 €/t gegeben. Ob dies allerdings im Geschäftsjahr 2024 für eine nachhaltige Nachfragebelebung auf dem deutschen Schrottmarkt sorgen wird, lässt sich derzeit schwer voraussagen. Wie bereits beschrieben sind die Konjunkturprognosen in vielen Stahl verarbeitenden Industrien, insbesondere der Baubranche, weiterhin wenig optimistisch. Erwartet werden daher zunächst lediglich stabile bis leicht steigende Preise. ⁶³ Für das gesamte Geschäftsjahr 2024 wird entscheidend sein, ob konjunkturelle Impulse in der Bauwirtschaft oder strompreisreduzierende Maßnahmen die Industrieproduktion insbesondere im Bereich der Elektrostahlerzeugung wieder ankurbeln können. Unter diesen Prämissen wäre ein mittleres Preisband für das Gesamtjahr 2024 zwischen 330 und 350 €/t für die BDSV Sorte 2/8 denkbar. ⁶⁴ Bei dieser Annahme läge der Jahresdurchschnittspreis im Mittel in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Positive wie negative Entwicklungen der Schrottpreise werden in der Regel über Materialteuerungszuschläge an die Kunden weitergegeben.

Legierungen

Nach Preisrückgängen der Märkte für Massen- und Edellegerungen ab dem zweiten Halbjahr 2023 sehen Markteinschätzungen für das erste Quartal 2024 ein steigendes Preisniveau vor. Mit Ende des zweiten Quartals 2024 besteht die Erwartung einer Stabilisierung der Preisentwicklung auf den Legierungsmärkten, welche nach jetziger Einschätzung bis zum Jahresende 2024 Bestand hat. ⁶⁵

Positive wie negative Entwicklungen der Legierungspreise werden in der Regel über Materialteuerungszuschläge an die Kunden weitergegeben.

Strom/Gas

Die Preisentwicklung am Energiemarkt korreliert stark mit der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone. Der konjunkturelle Ausblick bis zur Jahresmitte 2024 ist derzeit schwach. Dies spiegelt sich auch im derzeitigen Preisniveau für Strom und Gas bezogen auf das Frontjahr 2024 wider. Das Frontjahr 2024 notiert zum Berichtszeitraum schwächer als der Kontrakt für 2025. Es ist davon auszugehen, dass mit dem zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien der Einfluss des Wetters auf die Preisentwicklung zunehmen und die Preise insbesondere für kurzfristige Handelsprodukte stärker schwanken werden.

Die starke Kohleverstromung ließ die Preise für Emissionszertifikate 2023 im ersten Quartal punktuell auf 100 €/t steigen. Zum Berichtszeitpunkt nach einem volatilen zweiten und dritten Quartal 2023 liegen die Preise wieder unter 70 €/t. Dem CO₂-Zertifikatspreis kommt aktuell nur eine untergeordnete Rolle für die Preisbildung der Strom- und Gaspreise zu. ⁶⁶

Die Kosten der Netznutzung für Strom und Erdgas werden im Jahr 2024 gegenüber der Vorperiode gruppenweit im Durchschnitt deutlich ansteigen. Die Auswirkungen des am 13. Dezember 2023 vorgestellten Haushaltsentwurfs auf die Netzentgelte können zum Berichtszeitpunkt nicht vollständig abgeschätzt werden. Insbesondere bei den Stromnetzentgelten muss von einer Verdopplung ausgegangen werden. ⁶⁷

Die Versorgungssicherheit mit Strom und Gas ist zum Berichtszeitpunkt für den Jahresbeginn 2024 grundsätzlich gewährleistet. Der Markt ist insgesamt gut versorgt. Es wird davon ausgegangen, dass die Gasspeicher über den Winter nicht geleert werden und im Sommer die Einspeicherung bei einem Füllstand von 40% starten kann. ⁶⁸

3.2.3 Produktion

Die Produktion wird auf dem erreichten Niveau fortgeführt. Das Hauptaugenmerk wird neben einer weiteren Verbesserung von prozessualen Abläufen (insb. Automatisierung) auch auf Verbesserungen im Ausbringen sowie der weiteren Umsetzung von Energiesparmaßnahmen gelegt.

3.2.4 Investitionen

Für das Jahr 2024 sind Investitionsausgaben in Höhe von ca. 13,5 Mio. € geplant. Die neuen Walzen und Werkzeuge nehmen mit 4,7 Mio. € den größten Anteil ein. Des Weiteren wird in die weitere Automatisierung der Prozesse investiert und der Aufbau einer neuen Aus- und Weiterbildungswerkstatt wird vorangetrieben.

3.2.5 Finanzierung

Die Finanzierung der geplanten Investitionen erfolgt über den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Das ABS-Programm sowie das Factoringprogramm werden auch in dem Geschäftsjahr 2024 fortgesetzt. Auch für das Geschäftsjahr 2024 wird entsprechend der Unternehmensplanung mit einer Einhaltung der Financial Covenants auf Gruppenebene gerechnet.

3.2.6 Personal

Das Programm "Zukunft Mannstaedt", welches das langfristige Fortbestehen des Unternehmens sichern soll, wird weitergeführt. Zur Aufrechterhaltung der Produktion werden auch in 2024 Leiharbeitskräfte benötigt. Aufgrund des vorherrschenden Fachkräftemangels wird es zunehmend problematischer qualifiziertes Personal zu finden.

Um diesem Trend proaktiv entgegenzusteuern, wird Mannstaedt in 2024 eine Aus- und Weiterbildungswerkstatt einführen, welche sich vorrangig auf die Ausbildung von technischen Auszubildenden konzentriert. Insgesamt wird die neue Aus- und Weiterbildungswerkstatt in der Spitze 15 Auszubildende pro Lehrjahr umfassen. Ferner werden voraussichtlich 7 Auszubildende in 2024 ihre Ausbildung beenden und ihre Tätigkeiten bei der Mannstaedt GmbH aufnehmen.

3.2.7 Umwelt, Qualität und Energiemanagement

Ziel ist es, die bestehenden Qualifizierungen zu erneuern und weiter den Weg zum Ziel des "Green Steels" zu bestreiten. Zudem werden die eingeleiteten Maßnahmen zur Energieeinsparung fortgeführt und ausgeweitet. Vor diesem Hintergrund wird mit einer moderaten Verringerung der benötigten CO₂-Zertifikate gerechnet.

3.3 Lage

Aufgrund der Erwartungen und Kenntnisse auf der Absatz- und Beschaffungsseite gehen wir von einem herausfordernden Jahr für das Unternehmen aus.

Unsere kosten- und leistungsverbessernden KVP-Maßnahmen und das Optimierungsprogramm "Zukunft Mannstaedt" werden in 2024 fortgeführt und ergebnisverbessernd wirken.

Unter der Annahme, dass die Prognosen über die konjunkturelle Entwicklung sowie über die Entwicklung der Ergebnisverbesserungseffekte aus den laufenden Maßnahmenprogrammen und dass keine sonstigen Ereignisse auftreten, die unsere Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen, erwarten wir für 2024 ein positives Betriebsergebnis (EBITDA) in Höhe von 25,0 Mio. €. Der Jahresüberschuss wird mit 6,9 Mio. € erwartet.

Aus dem Konsortialkreditvertrag stehen der Mannstaedt GmbH Linien bzw. Abzweiglinien in Höhe von 10,5 Mio. € zur Verfügung, davon sind aktuell 0,2 Mio. € durch Bankbürgschaften in Anspruch genommen. Weitere Liquidität kann das Unternehmen als Kreditnehmerin des Konsortialkredits jederzeit hieraus abrufen.

Auf Basis des Jahresabschlusses 2023 und der Planung für das Geschäftsjahr 2024 wird im Juni 2024 eine Gewinnausschüttung erwartet, die noch mit den Gesellschaftern abzustimmen ist. Der hierzu notwendige Bedarf an liquiden Mitteln wird durch das erwartete operative Geschäft sowie durch die Nutzung der zur Verfügung stehenden Fremdkapitalmittel abgedeckt.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancenmanagement

Die systematische Suche nach Chancen ist ein bedeutender Teil des Managementprozesses der Mannstaedt GmbH. In regelmäßigen Führungs- und Strategierunden werden interne Prozesse hinterfragt, um über Managementmethoden wie PDCA ⁶⁹-Zyklen und Wertstromanalysen Verbesserungen aufzuzeigen, zu implementieren sowie die Ergebnisse messbar zu machen. Auch wird das Marktumfeld aufgenommen und analysiert. Aus diesen Informationen werden konkrete Marktchancen abgeleitet und unter Berücksichtigung der internen Kompetenzen und Ressourcen auf ihre Realisierbarkeit untersucht und bewertet. Bei den Analysen kann die Mannstaedt GmbH aufgrund ihrer Einbindung in den GMH-Verbund auf das Knowhow, die Ressourcen und den Erfahrungsschatz mehrerer Schwesterunternehmen zurückgreifen.

4.2. Risikomanagement

Zur Identifizierung von Risiken und Abweichungen werden vom Controlling wöchentlich EDV-gestützt Informationen aus den einzelnen Abteilungen des Unternehmens erhoben. Die Daten werden mit den entsprechenden Werten der Vorwochen verglichen und analysiert. Daneben lässt das monatliche Berichtswesen mit einem umfangreichen Daten- und Kennzahlenspektrum Abweichungen erkennen, um geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Ergänzend wird eine rollierende 3-Monats-Vorschau als Steuerungsinstrument verwendet. Neben den vorstehend aufgeführten Maßnahmen ist das Unternehmen in das übergreifende Risikomanagement-System der Georgsmarienhütte Holding GmbH eingebunden. Das Risikomanagement-System schafft unserer Einschätzung nach die Bedingungen zur Erfüllung der Anforderungen an ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagement für jedes einzelne Gruppenunternehmen. Aufgabe des Risikomanagements ist es, alle Mitarbeiter der Gruppe zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken zu veranlassen. Weiterhin sollen damit die Förderung des Risikobewusstseins und eine Weiterentwicklung der Risiko- und Überwachungskultur erfolgen. Die Risikoinventurliste wird halbjährlich überarbeitet und die Ergebnisse der Georgsmarienhütte Holding GmbH mitgeteilt. Auftretende Ad-hoc-Risiken, die nennenswerte Auswirkungen auf die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung haben können, werden unverzüglich kommuniziert und dokumentiert.

Im Rahmen der laufenden Revisionstätigkeit wird nicht nur die Vorlage des Risikomanagement-Handbuchs und der entsprechenden Inventur, sondern auch der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken geprüft.

Soweit Risiken versichert werden können und eine Versicherung wirtschaftlich sinnvoll ist, wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht (Warenkreditversicherung, Fremdwährungen, Zinsen, Sach- und Haftpflichtversicherungen).

4.3 Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Wie bereits in den Vorjahren werden im Unternehmen seitens des Qualitätswesens regelmäßige interne Prozessaudits in den einzelnen Produktionsbereichen durchgeführt, um die Qualität der Produkte zu gewährleisten. Darüber hinaus unterliegt die Mannstaedt GmbH wiederkehrenden externen Audits, die sich aus der Pflicht zur Zertifizierung ergeben. Zusätzlich finden zum Teil Audits durch vom Kunden beauftragte Prüfer statt. Zudem ist die Prozesssicherheit in der Produktion von entscheidender Bedeutung. Risiken liegen hierbei vor allem in der zum Teil alten Anlageninfrastruktur. Operative Risiken bestehen zudem auf der Seite des Materialeinkaufes entlang der Supply Chain. Darüber hinaus bestehen Risiken in der vorhandenen IT-Prozesslandschaft sowie in der Abhängigkeit von einzelnen Kompetenzträgern, intern wie extern. Ferner bestehen Risiken auch aus der IT-Infrastruktur heraus. In den vergangenen Monaten wurde ein Großteil der Netzwerkkomponenten ausgetauscht und erneuert. Des Weiteren wird eines der beiden Rechenzentren am Standort vollständig erneuert. Durch diese Maßnahmen wurden die Risiken in der IT-Infrastruktur erheblich reduziert.

Weiterhin bestehen Risiken aus der Vertriebsstrategie. Aufgrund der Wettbewerbssituation besteht trotz aller Bemühungen immer das Risiko, dass wichtige Kunden abspringen oder Produkte wegfallen beziehungsweise substituiert werden. Eine Fokussierung in neue Märkte kann als Risiko die Erreichbarkeit des hinterlegten Mengen- und Absatzszenarios enthalten. Mit Blick auf den hohen Exportanteil ist die Mannstaedt GmbH auch abhängig von makroökonomischen Entwicklungen. Verwerfungen auf den globalvernetzten Seefrachtmärkten können die Lieferketten gefährden. Des Weiteren können auch politische Entwicklungen in den Zielmärkten ein erhebliches Risiko werden. Hier ist für 2024 insbesondere die Wahl in den USA und ein eventuell resultierender verstärkter Protektionismus als ein Risiko zu benennen. Bei der Beschaffung von Vorprodukten unterliegt die Mannstaedt GmbH unter anderem dem Risiko steigender Einkaufspreise bzw. stark volatiler Preise. Maßnahmen zur Reduktion dieses Risikos sind Vereinbarungen zur Weitergabe von variablen Preisbestandteilen (zeitversetzt) insbesondere in den Bereichen Schrotte und Legierungen etc. sowie der Abschluss von Mengenkontrakten. Das Risiko besteht insbesondere darin, dass über mehrere Monate andauernde Legierungs- und Schrottpreissteigerungen aufgrund des Zeitversatzes zu erheblichen Mehrbelastungen führen können. Zur erheblichen Risikomitigation trägt bei, dass ein wesentlicher Teil des Vormaterials innerhalb des Gruppenverbands beschafft werden kann, was das Versorgungsrisiko erheblich reduziert.

Chancen würden sich ergeben bei einer höheren Menge, einer besseren Absatzstruktur oder einer positiven Entwicklung bei der Marge. Im Zuge der nachhaltigen Ausrichtung der Energienutzung hat die Mannstaedt GmbH einen Vertrag zur Nutzung der Abwärme des HD-Ofens mit E.ON Business Solutions Deutschland GmbH geschlossen. Dieser Vertrag soll die Energienutzung optimieren und nachhaltiger gestalten. Durch das aufgelegte Energieeffizienzprogramm sollen die CO₂-Emissionen deutlich reduziert werden.

4.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Ein finanzielles Risiko besteht aufgrund des Ausfallrisikos bei Forderungen. Wir erhalten nicht für alle Kunden ausreichende Warenkreditversicherungen. Wir versuchen dieses Risiko durch Vereinbarung von Vorauskasse sowie offenen und kritischen Dialog mit Kunden und Warenkreditversicherer zu reduzieren, können aber Forderungsausfallrisiken nicht komplett ausschließen. Soweit Auftragsrisiken versichert werden können, wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht oder entsprechende Zahlungsbedingungen mit Kunden vereinbart.

Ein Teil unserer Umsätze wird in Fremdwährungen abgerechnet. Ein Währungsrisiko bei bestehenden Aufträgen besteht nicht, da diese sofort gegen Währungsschwankungen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert werden. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wird fortlaufend durch unser Risikomanagementsystem überwacht. Mittel- und natürlich auch langfristig hat die Entwicklung der Fremdwährungen, insbesondere des USD und des Yen, einen spürbaren Einfluss auf unser Ergebnis. Ein entwicklungsbeeinträchtigendes Risiko sehen wir aber nicht.

Zinsrisiken bestehen für die Mannstaedt GmbH, da sich der Finanzierungszins aus dem ABS-Programm sowie dem Factoringprogramm an dem EURIBOR für Dreimonatsgeld zuzüglich einer festen Zinsmarge orientiert.

Die für ein effizientes Liquiditätsmanagement erforderlichen Informationen werden durch eine fortlaufende aktualisierte und rollierende Finanzplanung sowie durch eine tägliche Finanzvorschau überwacht.

Die für die Finanzierung der Mannstaedt GmbH über den Konsortialkredit und das ABS-Programm im Konzernabschluss der Georgsmarienhütte Holding GmbH einzuhaltenden Finanzkennzahlen werden aus Sicht der Geschäftsführung eingehalten.

4.5 Sonstige Risiken

Neben Naturkatastrophen ist das Unternehmen auch Risiken durch Feuer und Unfällen ausgesetzt. Durch Versicherungen sind wesentliche Elementarrisiken abgedeckt. Die eventuelle Schadenhöhe beschränkt sich hierbei auf die vereinbarte Selbstbeteiligung.

Mittel- bis langfristige Risiken bestehen aufgrund der Höhe bei den Energiekosten und deren weitere Entwicklung, auf die wir keinen Einfluss nehmen können und die aus heutiger Sicht nicht absehbar ist.

4.6 Gesamtbild der Risikolage

Langfristig betrachtet verändert sich das Marktumfeld für die Mannstaedt GmbH aufgrund der stetig steigenden Produktionskosten in Deutschland zu unseren Ungunsten. Insbesondere die Entwicklungen auf den Energiemärkten mit den zunehmenden Energiepreisunterschieden zwischen Deutschland und dem europäischen und außereuropäischen Ausland reduziert die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes im globalen Wettbewerb. Auch die steigenden Personalkosten in Verbindung mit dem fortwährenden Fachkräftemangel sowie die stetig steigende Bürokratisierung werden zunehmend ein Standortnachteil für deutsche Unternehmen. Es sind weiterhin erhebliche Anstrengungen auf der Vertriebs- und Prozessseite sowie Effizienzsteigerungen zu unternehmen, um die Ergebnis- und Liquiditätssituation aufrechtzuerhalten und langfristig dem steigenden Wettbewerbsdruck standhalten zu können.

Die Entwicklung der gesamtpolitischen Lage, insbesondere des Ukraine-Krieges sowie der Unruhen im Nahen Osten, wird weiterhin als bedeutendes Risiko eingeschätzt. Insbesondere sind hier die Risiken und Unsicherheiten in Bezug auf die Versorgungssicherheit mit Rohstoffen und Betriebsmitteln sowie das Einhalten von bestehenden Lieferketten zu nennen.

Aufgrund der allgemein angestiegenen Risiken im Vergleich zum Vorjahr und der dadurch bedingten Ausstrahlung auf einzelne Branchen, ist die Gesamtrisikolage der Gesellschaft höher einzustufen als im Vorjahr.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungsgremien der Mannstaedt GmbH. Aufsichtsrat und Geschäftsführung achten daher auf eine angemessene Berücksichtigung von weiblichen Führungskräften in den ersten beiden Management-Ebenen unterhalb der Geschäftsführung der Mannstaedt GmbH.

Am 30. November 2022 wurde in der außerordentlichen Gesellschafterversammlung der Gesellschaft beschlossen, dass der Frauenanteil **im Aufsichtsrat** 33% betragen soll. Der Zielwert gilt bis zum 31. März 2027. Zum 31. Dezember 2023 konnte ein Frauenanteil im Aufsichtsrat von 17% erreicht werden.

Des Weiteren wurde beschlossen, dass **auf Ebene der Geschäftsführung** kein Mandat mit einer Frau besetzt werden muss. Begründet wird dies wie folgt: Die Gesellschafter entscheiden bei der Besetzung von Geschäftsführungspositionen bei der Mannstaedt GmbH stets nach bester Qualifikation und Eignung zum Wohle des Unternehmens. Wir sind mit der aktuellen Besetzung in der Geschäftsführung der Mannstaedt GmbH gut aufgestellt und haben eine notwendige Altersnachfolge in den Positionen der Geschäftsführung bereits eingeleitet. Weitere Wechsel stehen in den nächsten Jahren nach heutiger Sicht nicht an. Wenn eine Geschäftsführungsposition neu zu besetzen ist, plant die Gesellschafterversammlung, den Frauenanteil zu erhöhen, wobei das Kriterium "Geschlecht" nicht zum einzig leitenden Kriterium bei der Auswahl von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten heranzuziehen ist. Bei dem derzeitigen angespannten Bewerbermarkt ist eine solche Einschränkung des Kandidatenmarktes im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung im schwierigen Marktumfeld der Stahlbranche nicht zielführend. Der Zielwert gilt bis zum 31. März 2027. Zum 31. Dezember 2023 ist kein Mandat auf Ebene der Geschäftsführung mit einer Frau besetzt.

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Frauenanteil 5,10% an der Gesamtbelegschaft von insgesamt 628 Personen. Somit ist der Frauenanteil der Mannstaedt GmbH in etwa gleichgeblieben. Die Leitungsebenen setzten sich wie folgt zusammen:

- Ebene 1 - Leitende Angestellte 7, davon keine Frau
- Ebene 2 - Außertarifliche Angestellte 20, davon 3 Frauen

Die Geschäftsführung der Mannstaedt GmbH hat in ihrer Sitzung vom 1. Dezember 2022 folgendes beschlossen: Der Frauenanteil **auf der ersten und zweiten Führungsebene** unterhalb der Geschäftsführung soll jeweils 20% betragen. Die Zielgröße orientiert sich an der Vorgabe für den Frauenanteil innerhalb der GMH Gruppe. Der Zielwert soll bis spätestens 31. März 2027 erreicht werden.

In vollen Personenzahlen bedeutet dies aktuell für die Ebene 1 zwei Frauen und für die Ebene 2 vier Frauen. Damit wird die Quote auf der ersten und zweiten Führungsebene zum 31. Dezember 2023 nicht erreicht.

Troisdorf, 23. Februar 2024

Mannstaedt GmbH
Thomas Leven
Sebastian Ahrens

¹ vgl. Sachverständigenrat; Jahresgutachten 2022/23, Kapitel 1

² vgl. Europäische Kommission, Pressemitteilung vom 27. September 2023

³ vgl. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Herbst 2023

⁴ vgl. ifo Geschäftsklima Deutschland; Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen im Dezember 2023

⁵ vgl. ebenda

⁶ vgl. ebenda

⁷ vgl. ebenda

⁸ vgl. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Herbst 2023

⁹ vgl. Wirtschaftsvereinigung Stahl, Hintergrundinformationen zur Stahlkonjunktur, November 2023

¹⁰ vgl. ebenda

¹¹ vgl. ebenda

¹² vgl. ebenda

¹³ vgl. ebenda

¹⁴ vgl. VDA; Pressemeldung: Internationale Pkw-Märkte: Pressemitteilung; Berlin, 20. Oktober 2023

¹⁵ vgl. ebenda

¹⁶ vgl. ebenda

¹⁷ vgl. ebenda

¹⁸ Pkw & leichte Nutzfahrzeuge bis 6 t

¹⁹ vgl. GlobalData: Executive Snapshot - November 2023

²⁰ vgl. LMC Automotive: Executive Snapshot - Dezember 2022

²¹ vgl. LMC Automotive: Executive Snapshot - Dezember 2021

²² vgl. GlobalData: Executive Snapshot - November 2023

²³ vgl. VDA Konjunkturbarometer - November 2023

²⁴ BEV & PHEV

²⁵ vgl. VDA Konjunkturbarometer - November 2023

²⁶ Hierzu zählen erneuerbare Energien, Kernkraft, Netze, Speicherung, emissionsarme Brennstoffe, Effizienzverbesserungen sowie erneuerbare Energien für den Endverbrauch und Elektrifizierung

²⁷ Hierzu zählen die Versorgung und Energieerzeugung

²⁸ vgl. iea: World Energy Investment 2023

²⁹ vgl. VDMA: Jahrespressekonferenz - Dezember 2023

³⁰ vgl. ebenda

³¹ vgl. ebenda

³² vgl. VDMA: Maschinenbau: Prognosen international - November 2023

³³ WV Stahl (2023): Rohstahlproduktion in Deutschland im Oktober 2023, 21. November 2023

³⁴ ifo (2023): ifo Konjunkturperspektiven 11/2023, November 2023

³⁵ Worldsteel Association (2023): worldsteel Short Range Outlook October 2023, 17. Oktober 2023

³⁶ vgl. BDSV (2023): BDSV Durchschnittliche Lagerverkaufspreise, November 2023

³⁷ eigene Einschätzung

³⁸ vgl. BDSV (2023): BDSV Durchschnittliche Lagerverkaufspreise, Dezember 2023

³⁹ eigene Einschätzung

⁴⁰ eigene Einschätzung

⁴¹ vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 110(2023/Q4) vom 12. Dezember 2023

⁴² vgl. ebenda

⁴³ vgl. ebenda

⁴⁴ vgl. ifo Geschäftsklima Deutschland; Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen im Dezember 2023

- ⁴⁵ vgl. Wirtschaftsvereinigung Stahl, Medieninformation, Berlin vom 19. Dezember 2023
⁴⁶ vgl. ebenda
⁴⁷ vgl. ebenda
⁴⁸ vgl. ebenda
⁴⁹ vgl. WV Stahl (2023): Medieninformation, Rückblick 2023, 19.12.2023
⁵⁰ vgl. Worldsteel Association (2023): wordsteel Short Range Outlook October 2023, 17. Oktober 2023
⁵¹ vgl. LMC Automotive: Executive Snapshot - November 2023
⁵² vgl. LMC Automotive: Executive Snapshot - November 2023
⁵³ vgl. VDA: Konjunkturbarometer Dezember 2023
⁵⁴ vgl. VDA: Internationale Pkw-Märkte – Oktober 2023
⁵⁵ USA, Kanada und Mexiko
⁵⁶ vgl. EIU: Energy outlook 2024
⁵⁷ vgl. ebenda
⁵⁸ vgl. ebenda
⁵⁹ vgl. VDMA: Jahres-Presskonferenz 2023
⁶⁰ vgl. VDMA: Maschinenbau: Prognosen international
⁶¹ vgl. PwC Maschinenbau-Barometer - Ausblick 2024
⁶² vgl. BDSV (2023): BDSV Schrottmarkt Marktkommentar Dezember 2023, 21. Dezember 2023
⁶³ vgl. EUWID (2023): Recycling und Entsorgung, Ausgabe 51/52 2023, 19.12.2023
⁶⁴ eigene Einschätzung
⁶⁵ eigene Einschätzung
⁶⁶ eigene Einschätzung
⁶⁷ eigene Einschätzung
⁶⁸ vgl. DVGW e.V.: Füllstände der Gasspeicher für Deutschland mit Reichweitenprognose
⁶⁹ PDCA= PLAN DO CHECK ACT

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene EDV-Software und Lizenzen	386.131,00	275.502,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.662.604,03	15.803.825,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.019.978,54	32.656.367,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.325.570,00	2.678.528,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.995.014,73	1.768.013,48
	51.003.167,30	52.906.734,42
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	159.961,61	159.961,61
2. Beteiligungen	0,00	1.000,00
	159.961,61	160.961,61
	51.549.259,91	53.343.198,03
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.859.467,15	21.514.320,37
2. Unfertige Erzeugnisse	14.815.621,95	15.343.427,47
3. Fertige Erzeugnisse	25.323.683,57	23.100.368,34
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-199.500,00	0,00
	58.799.272,67	59.958.116,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.306.460,05	8.406.432,89
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.001.979,31	9.835,47
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	345.096,62	636.677,83
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.531.636,24	3.906.139,48
	10.185.172,22	12.959.085,67
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.427.964,34	24.300.518,61
	90.412.409,23	97.217.720,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	149.299,81	66.048,38
	142.110.968,95	150.626.966,87

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
Passiva		
	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	38.505.000,00	38.505.000,00
III. Verlustvortrag	0,00	-4.693.362,82
IV. Jahresüberschuss	13.063.092,88	18.393.492,97
	51.594.092,88	52.231.130,15
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.079.950,00	30.342.636,00
2. Steuerrückstellungen	5.885.321,17	8.683.580,00
3. Sonstige Rückstellungen	15.253.807,74	20.435.260,40
	50.219.078,91	59.461.476,40
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.866.306,54	6.322.633,96
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.874.155,71	3.509.092,15
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.876.720,48	12.306.570,46
4. Sonstige Verbindlichkeiten	18.540.162,74	15.301.627,06
(davon aus erhaltenen Beihilfen € 634.583,92; Vorjahr € 185.929,47)		
(davon aus Steuern € 395.700,74; Vorjahr € 461.181,81)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 27.981,83; Vorjahr € 13.175,37)		
	39.157.345,47	37.439.923,63
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.140.451,69	1.494.436,69
	142.110.968,95	150.626.966,87

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 €	2022 €
1. Umsatzerlöse	289.882.109,06	299.255.217,34
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.695.509,71	1.785.097,99
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	878.157,34	815.860,47
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.244.160,52	5.406.565,80
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	171.588.951,94	177.615.931,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.560.832,89	11.293.878,38
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	42.213.430,62	42.639.904,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.549.693,60	9.033.747,78
(davon für Altersversorgung € 387.187,30; Vorjahr € 1.437.611,98)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.404.295,61	10.371.462,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.410.512,93	29.201.748,51
9. Erträge aus Beteiligungen	808.902,01	749.569,30
(davon aus verbundenen Unternehmen € 808.902,01; Vorjahr € 749.569,30)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	311.732,41	4.020,86
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.357.969,14	1.732.157,14
(davon an verbundene Unternehmen € 64.579,36; Vorjahr € 140.762,34)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.001.437,69	7.035.704,00
13. Ergebnis nach Steuern	13.733.446,63	19.091.797,31
14. Sonstige Steuern	670.353,75	698.304,34
15. Jahresüberschuss	13.063.092,88	18.393.492,97

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben

Die Mannstaedt GmbH hat ihren Sitz in Troisdorf und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Siegburg (HR B 3082).

Die Mannstaedt GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei wird entgeltlich erworbene EDV-Software über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Das Aktivierungswahlrecht für selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände im Sinne des § 248 Abs. 2 HGB wird nicht angewendet.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, bewertet. Während Gebäude in Abhängigkeit von dem Jahr der Herstellung über eine Nutzungsdauer von bis zu 40 Jahren abgeschrieben werden, erfolgt die Abschreibung der übrigen Sachanlagen über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Gebraucht erworbene Anlagegüter werden verkürzt abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen im Zugangsjahr grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Bestimmte Werksgeweräte werden zu Gruppen gleichartiger oder annähernd gleichwertiger Vermögensgegenstände zusammengefasst und mit dem gewogenen Durchschnittswert angesetzt. Alle anderen Gegenstände des Sachanlagevermögens werden einzeln bewertet. Eingeschnittene Walzen werden verbrauchsabhängig abgeschrieben. Walzen, die länger als drei Jahre nicht eingesetzt wurden, werden auf ihren Schrottwert abgeschrieben. Zuschreibungen, auf die wegen Ungängigkeit abgewerteten Walzen erfolgten, wenn die Walzen wieder in der Produktion eingesetzt wurden.

Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu € 1.000,00 betragen, werden abweichend von den ertragsteuerlichen Regelungen im Zeitpunkt ihres Zugangs als Aufwand behandelt.

Beim Abgang von Anlagegegenständen werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt des Ausscheidens ausgebucht. Bei den Abgängen der gruppenbewerteten Werksgeweräte und der Ersatz- und Reserveteile wird unterstellt, dass die betreffenden Gegenstände der jeweils ältesten Untergruppe zuzuordnen und mit deren gewogenem Durchschnittswert anzusetzen sind.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Rückdeckungsversicherungen, durch die entsprechende Versorgungszusagen kongruent abgesichert sind, werden nach dem Deckungskapitalverfahren mit dem Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Rückstellungen angesetzt (Passivprimat). Im Fall der Überversicherung wird der übersteigende Teil zum steuerlichen Aktivwert bewertet.

Die Rückdeckungsversicherungsansprüche sind im Rahmen eines Treuhandvertrags (CTA) an einen Treuhänder übertragen und werden daher nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. so weit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt anhand des Durchschnittsverfahrens.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt grundsätzlich zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Rechte zur Emission von CO₂-Gasen werden unter den Vorräten (Hilfs- und Betriebsstoffe) bilanziert. Erstausrüstungen an Emissionsrechten, die unentgeltlich erworben wurden, werden mit Anschaffungskosten von € 0,00 erfasst. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Werterhöhungen der aktivierten Emissionsrechte werden nur im Rahmen einer Veräußerung realisiert. Wertminderungen der entgeltlich erworbenen Emissionsrechte werden erfasst, wenn der Marktpreis des Emissionsrechts unter die Anschaffungskosten gefallen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos und des Zinsrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 1,5 % auf die nicht delkrederversicherungen und nicht bereits einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

Durch Forderungsverkäufe im Rahmen von ABS-Transaktionen sowie Factoring wird der Forderungsbestand gemindert, soweit ein Ankauf von angedienten Forderungen durch den Erwerber vorgenommen wurde.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind - bei Anwendung der Nettomethode - mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet, wobei bei der Anwendung der Richttafeln ein unternehmensspezifischer Abschlag von 66 % bezüglich des Invaliditätsrisikos vorgenommen wurde. Die Verpflichtungen wurden mit einem geschätzten 10-Jahresdurchschnitts-Zinssatz von 1,83 % für eine pauschale Laufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) abgezinst. Der von der Deutschen Bundesbank für den Monat Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz beträgt 1,82 %. Zudem wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,50 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,50 % zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation in Höhe von 1,00 % p.a. unterstellt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines individuellen Rechnungszinssatzes und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Es wurden keine jährlichen Lohn- und Gehaltssteigerungen zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen umfassen neben pauschalen alle erkennbaren Einzelrisiken.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen werden gebildet, soweit diese voraussichtlich in den ersten drei Monaten des Folgejahres ausgeführt werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erhaltene Beihilfen aus der Strompreiskompensation werden innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten passiviert, solange und so weit die ökologischen Gegenleistungen noch nicht durchgeführt wurden, und im Zeitpunkt der Durchführung der ökologischen Gegenleistungen als Aufwandszuschuss ertragswirksam vereinnahmt bzw. als Investitionszuschuss von den (angefallenen) Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt, falls die ökologischen Gegenleistungen zu einer Aktivierung führen.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bzw. bei bestehender Bewertungseinheit zum Sicherungskurs erfasst. Nicht in Bewertungseinheiten einbezogene Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 30 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,175 % für die Gewerbesteuer). Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern, so dass sich aufgrund der Nichtausübung des Aktivierungswahlrechts insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Die den Saldierungsbereich betreffenden aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den folgenden temporären Differenzen:

Bilanzposten	Passive latente Steuer	Aktive latente Steuer
Sachanlagevermögen	X	X
Finanzanlagen	X	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		X
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		X
Sonstige Rückstellungen	X	X

3. Erläuterungen der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im (Brutto-)Anlagenspiegel (Bestandteil des Anhangs) dargestellt.

Sämtliche **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

Unter dem Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind Beträge ausgewiesen, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Diese betreffen Guthaben auf Reservekonten aus ABS Transaktionen in Höhe von T€ 257 (Vorjahr T€ 263).

Der sich aus der Anwendung des § 253 Abs. 6 HGB in Bezug auf die Abzinsung der **Pensionsrückstellungen** mit der Verlängerung des Durchschnittsbildungszeitraums von sieben auf zehn Jahre ergebende Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2023 T€ 320. Zum Bilanzstichtag greift eine hieraus resultierende Ausschüttungssperre nicht, da ausreichend frei verfügbare Rücklagen (Gewinn- und Kapitalrücklagen) vorhanden sind.

Bei den Pensionsrückstellungen sind **Verrechnungen mit Deckungsvermögen** gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgenommen, die sich wie folgt zusammensetzen:

		Verrechnete Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) Rückdeckungsversicherung
Historische Anschaffungskosten	T€	597
Beizulegender Zeitwert	T€	562
Verrechnete Erträge aus dem Deckungsvermögen	T€	5
		Verrechnete Verpflichtungen Versorgungszusagen Pensionen
Erfüllungsbetrag	T€	562
Verrechnete Aufwendungen in Form von Zinszuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen	T€	5

Erträge aus dem Deckungsvermögen (T€ 5) wurden mit Aufwendungen aus der Aufzinsung (T€ 12) und Erträgen aus Änderungen des Abzinsungssatzes (T€ 5) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Nach Saldierung verbleibt hieraus unter dem Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen ein Restsaldo in Höhe von T€ 1.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Personalverpflichtungen	12.204	15.450
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.407	1.884
Drohende Verluste	1.160	1.290
Unterlassene Instandhaltung	0	971
Übrige	483	840
	15.254	20.435

Die Aufgliederung der **Verbindlichkeiten** nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeiten Spiegel:

	Gesamt T€	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	mehr als 1 Jahr T€	davon mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.866	6.866	0	0
	(6.323)	(6.323)	(0)	(0)
gegenüber Gesellschaftern	3.874	3.874	0	0
	(3.509)	(509)	(3.000)	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	9.877	9.877	0	0
	(12.307)	(12.307)	(0)	(0)
Sonstige	18.540	18.540	0	0
	(15.301)	(15.156)	(145)	(0)
	39.157	39.157	0	0
	(37.440)	(34.295)	(3.145)	(0)

(Werte in Klammern geben die Vorjahreswerte an.)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Zahlungseingänge auf vor dem Bilanzstichtag im Rahmen des ABS- bzw. Factoring-Programms verkaufte Forderungen in Höhe von T€ 14.973 (Vorjahr T€ 11.599) enthalten, die zum Bilanzstichtag noch nicht an den Forderungsankäufer weitergeleitet wurden und durch Pfandrechte an den entsprechenden Zahlungseingangskonten (Flüssige Mittel) in Höhe von T€ 834 (Vorjahr T€ 13.469) besichert sind.

Im Übrigen bestehen für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag keine weiteren angabepflichtigen Sicherheiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen ausschließlich auf verbundene Unternehmen und setzen sich in Höhe von T€ 3.000 (Vorjahr T€ 3.000) aus Darlehen und im Übrigen aus Lieferungen und Leistungen zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erstattungen der Strompreiskompensationen 2021 und 2022 sind an Auflagen der DEHSt geknüpft. Bis Ende 2024 müssen ökologische Gegenleistungen durchgeführt werden. Vor diesem Hintergrund werden die erhaltenen Strompreiskompensationen in Höhe von T€ 635 (Vorjahr T€ 186) für das Kalenderjahr 2021 und 2022 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

4. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die erzielten **Umsatzerlöse** gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2023		2022	
	T€	%	T€	%
Gabelstapler	191.130	65,70	208.351	69,6
Automotive und Bau	91.175	31,30	80.063	26,8
Schrott und Sonstiges	7.387	2,90	10.649	3,6
Mieterträge	190	0,10	192	0,1

	2023		2022	
	T€	%	T€	%
	289.882	100	299.255	100
Die Umsatzerlöse verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:				
	2023		2022	
	T€	%	T€	%
Inland	93.817	32,4	109.535	35,6
Ausland				
Europa	110.694	38,2	111.364	37,2
Amerika	64.315	22,2	57.607	19,3
Asien	21.056	7,3	20.434	6,8
Übrige	0	0	315	0,1
	196.065	67,6	189.720	63,4
	289.882	100,0	299.255	100,0

Die **periodenfremden Erträge**, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	T€	T€
Auflösung von Rückstellungen	1.793	3.294
Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	826
Zuschreibung auf Sachanlagen	793	571
Herabsetzung von Einzel-/Pauschalwertberichtigung	104	63
Andere periodenfremde Erträge	122	11
	2.812	4.765

Von den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen stehen T€ 270 (Vorjahr T€ 1.873) im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft und sind daher als **von außergewöhnlicher Bedeutung** einzustufen. Weiterhin sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen **Erträge aus der Währungsumrechnung** in Höhe von T€ 222 (Vorjahr T€ 101) enthalten.

Im Vorjahr enthielt der Personalaufwand **Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung** aus der erstmaligen Anwendung des IDW RH FAB 1.021 in Höhe von T€ 45.

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind **außerplanmäßige Abschreibungen** in Höhe von T€ 678 (Vorjahr T€ 957) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von T€ 466 (Vorjahr T€ 730), im Wesentlichen aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens. Des Weiteren enthält der Posten **Aufwendungen aus der Währungsumrechnung** in Höhe von T€ 232 (Vorjahr T€ 86).

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten **Erträge aus Änderungen des Abzinsungssatzes** in Höhe von T€ 156 (Vorjahr T€ 2).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten **Aufwendungen aus der Aufzinsung** von Rückstellungen in Höhe von T€ 601 (Vorjahr T€ 621) und **Aufwendungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes** in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 337).

5. Bewertungseinheiten

Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür vorliegen, werden bei der Absicherung von Grundgeschäften durch **derivative Finanzinstrumente** Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB gebildet. Die Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehungen wird grundsätzlich anhand der Critical Terms Match Methode (Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft) prospektiv festgestellt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte nach der Mark-to-Market Methode.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variablen Finanzierungskosten der ABS-Transaktionen (Grundgeschäft) wurden **Zins-Caps** (Sicherungsgeschäft) abgeschlossen und mit dem Grundgeschäft zu einer Portfolio-Bewertungseinheit zusammengefasst. Das abgesicherte Nominalvolumen des Grundgeschäfts beträgt T€ 7.500 und resultiert aus den monatlich verkauften Forderungen. Zur Ermittlung der prospektiven und retrospektiven Effektivität wurde in diesem Fall die Discounted Cashflow Methode herangezogen. Hierbei werden auf Basis aktueller Marktdaten (Zinsstrukturkurve) ausstehende Cashflows aus dem Derivat gemäß gängiger finanzmathematischer Modelle berechnet und anschließend diskontiert. Zur Berechnung der Effektivität wurde die Clean Values herangezogen. Die Sensitivitäten berechnen sich aus einer Parallelverschiebung der Zinskurve um jeweils 100 BPS in beide Richtungen. Die Marktwerte dieser derivativen Finanzinstrumente liegen zum Stichtag um insgesamt T€ 0 über den fortgeführten Buchwerten der aktivierten Prämien und um insgesamt T€ 60 darunter. Hinsichtlich der unter dem fortgeführten Buchwert liegenden Marktwerte wurde für den effektiven Teil der Bewertungseinheit auf die Vornahme einer außerplanmäßigen Abschreibung der aktivierten Prämie verzichtet. Für den ineffektiven Teil war im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 0 vorzunehmen.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus Absatzgeschäften in USD und JPY wurden **Devisentermingeschäfte** abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden Fremdwährungsforderungen und schwebende Absatzgeschäfte mit Währungsderivaten gleichen Nominalvolumens zu homogenen Portfolio-Bewertungseinheiten je Währung zusammengefasst. Darüber hinaus wurden in Fremdwährung lautende, hochwahrscheinliche Absatzgeschäfte antizipativ mit Währungsderivaten unterlegt. Die Anpassung der entsprechenden Portfolien erfolgt laufend. Fällige Sicherungsgeschäfte werden, sofern erforderlich, prolongiert. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten wird mit der Critical-Term-Match Methode gemessen. Es wird ein Wertausgleich von 100% erwartet. Alle Transaktionen sind jeweils fällig im Jahr 2024. Die zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Devisentermingeschäfte und Grundgeschäfte stellten sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Art des Devisentermingeschäftes	Instrument	Volumen T€	abgesichertes Risiko *	
			T€	T€ Grundgeschäft
Verkauf USD	Portfolio Hedge	7.798	200 Forderungen	
Verkauf USD	Portfolio Hedge	5.479	98 Auftragsbestand	
Verkauf USD	Portfolio Hedge	807	9 Antizipativ	
Verkauf JPY	Portfolio Hedge	309	0 Forderungen	
Verkauf JPY	Portfolio Hedge	76	0 Auftragsbestand	

* Bewertung nach der Mark-to-Market-Methode; positiver (+)/negativer (-) Marktwert

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Die Devisentermingeschäfte weisen zum 31.12.2023 folgende Fälligkeiten auf:

Art des Devisentermingeschäftes	Betrag in Fremdwährung	Durchschnittlicher Kurs	Fälligkeit
Verkäufe USD mit positivem Marktwert	15.250.000	1,0828	01-03/2024
Verkäufe JYP mit positivem Marktwert	47.500.000	153,94	01-04/2024
Verkäufe JYP mit negativem Marktwert	12.000.000	158,59	05/2024

6. Sonstige Angaben

a) Haftungsverhältnisse

Die Mannstaedt GmbH haftet als Garantin gesamtschuldnerisch im Rahmen eines gruppenweiten Konsortialkreditvertrages und eines Schuldscheindarlebens für die Kreditinanspruchnahmen durch verbundene Unternehmen. Zum Bilanzstichtag beträgt die Haftung aus dem Konsortialkreditvertrag T€ 117.089 sowie aus dem Schuldscheindarlehen T€ 80.000.

Eine Inanspruchnahme der Gesellschaft aus der Garantie ist grundsätzlich insoweit beschränkt, als dass das Stammkapital der Gesellschaft hierdurch nicht angegriffen oder weiter vermindert werden darf (§§ 30, 31 GmbHG). Eine potenzielle Verwertung von Vermögensgegenständen der Gesellschaft wäre zudem beschränkt auf nicht betriebsnotwendiges Vermögen mit erheblichen stillen Reserven. Ungeachtet dieser Garantiebeschränkung geht die Geschäftsführung davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. Es bestehen Bankbürgschaften in Höhe von T€ 162 (Vorjahr T€ 162).

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Am Bilanzstichtag bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	
	Gesamt T€	T€
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	1.735	0
Dienstleistungsverträge	8.707	501
	10.442	501

Der Einsatz von Miet-, Leasing- und Pachtverträgen dient der Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der Verteilung des Liquiditätsabflusses über mehrere Perioden. Die Abflüsse liquider Mittel in künftigen Perioden stellen dabei sowohl ein Risiko als auch einen Vorteil dar.

Die Gesellschaft verkauft Forderungen im Rahmen von revolvingenden ABS-Transaktionen und Factoring. Mit diesen Programmen werden die Liquidität und der Finanzmittelfonds gestärkt, Finanzierungskosten reduziert und die latenten Ausfallrisiken im Forderungsbestand an den Erwerber übertragen. Zum Bilanzstichtag sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 25.398 (Vorjahr T€ 26.739) veräußert. Nach Abzug der Guthaben auf den Reservekonten und der Sicherheitseinhalte des Factors in Höhe von T€ 4.025 (Vorjahr T€ 3.238) sind hieraus Finanzmittel in Höhe von T€ 21.373 (Vorjahr T€ 23.501) zugeflossen. Weiterhin resultierten aus Zahlungseingängen aus verkauften Forderungen vor dem Bilanzstichtag, die noch nicht weitergeleitet wurden, Mittelzuflüsse in Höhe von T€ 14.973 (Vorjahr T€ 11.599).

c) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die der Angabepflicht des § 285 Nr. 21 HGB unterliegen, lagen im Geschäftsjahr 2023 nicht vor.

d) Arbeitnehmer

Es waren ohne Auszubildende durchschnittlich beschäftigt:

	Jahresdurchschnitt	
	2023 Anzahl	2022 Anzahl
Lohnempfänger	500	508
Angestellte	137	135
	637	643

e) Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Plant Director, Dr. Michael Merz, Eichenbach (bis 31. März 2023)

Plant Director, Thomas Leven, Unkel, (ab 1. April 2023)

Commercial Director, Sebastian Ahrens, Wallenhorst

Hinsichtlich der Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung wird die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

f) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:
 Dr. Alexander Becker, Georgsmarienhütte (Vorsitzender)
 Vorsitzender der Geschäftsführung der Georgsmarienhütte Holding GmbH, CEO der GMH Gruppe
 Michail Tsapanidis, Siegburg (stellvertretender Vorsitzender)
 Maschinenschlosser, Betriebsratsvorsitzender der Mannstaedt GmbH
 Dr. Anne-Marie Christin Großmann-Minkwitz, Berlin
 Mitglied der Geschäftsführung der Georgsmarienhütte Holding GmbH, CDO der GMH Gruppe
 Harald Müßeler, Troisdorf
 Frei-Form-Schmied, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Mannstaedt GmbH
 Ulrich Nöthel, Seelze (bis 21. November 2023)
 Senior Advisor DACH, Allianz Trade Euler Hermes Deutschland
 Thomas Löhr, Castrop-Rauxel (bis 31. März 2023)
 Ehemaliger Geschäftsführer Finanzen/Controlling, Einkauf und IT der Georgsmarienhütte Holding GmbH, ehemaliger CFO der GMH Gruppe
 Mathias Hölscher, Pellworm (ab 1. April 2023)
 Geschäftsführer Finanzen/Controlling, Einkauf und IT der Georgsmarienhütte Holding GmbH, CFO der GMH Gruppe
 Dr. Jens Overrath, Stadthagen OT Brandenburg (ab 22. November 2023)
 COO der GMH Gruppe
 Vergütungen an den Aufsichtsrat wurden in Höhe von insgesamt T€ 21 (Vorjahr T€ 21) geleistet.

g) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe der Abschlussprüferhonorare wird unter Verweis auf § 285 Nr. 17 HGB und die Angabe im Konzernanhang der Georgsmarienhütte Holding GmbH verzichtet.

h) Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft besitzt an folgenden Unternehmen mindestens 20 % der Anteile:

Name, Sitz	Anteil am Kapital unmittelbar	Eigenkapital 31.12.2023	Ergebnis 2023
Mannstaedt Inc., Georgia (USA)	100%	394	865

i) Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Georgsmarienhütte Holding GmbH mit Sitz in Georgsmarienhütte, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der Georgsmarienhütte Holding GmbH ist beim Betreiber des Unternehmensregisters elektronisch einzureichen und im Unternehmensregister bekannt machen zu lassen.

Die Mannstaedt GmbH nimmt die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines eigenen Teilkonzernabschlusses gemäß § 291 HGB in Anspruch.

j) Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von T€ 13.063 auf neue Rechnung vorzutragen.

k) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Troisdorf, den 23. Februar 2024

Mannstaedt GmbH
Thomas Leven
Sebastian Ahrens

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2023 €
	01.01.2023 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene EDV-Software und Lizenzen	5.411.976,09	295.701,75	142.877,61	0,00	5.850.555,45
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.493.367,23	6.680,05	0,00	0,00	38.500.047,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	145.850.478,06	5.782.134,43	240.507,14	3.480.936,88	148.392.182,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.584.846,61	392.113,33	197.017,59	10.565,82	14.163.411,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.768.013,48	1.807.403,59	-580.402,34	0,00	2.995.014,73
	199.696.705,38	7.988.331,40	-142.877,61	3.491.502,70	204.050.656,47
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	159.961,61	0,00	0,00	0,00	159.961,61
2. Beteiligungen	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00
	160.961,61	0,00	0,00	1.000,00	159.961,61

Unternehmensregister

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2023	Zugang	Umbuchung	Abgang		31.12.2023
	€	€	€	€		€
	205.269.643,08	8.284.033,15	0,00	3.492.502,70		210.061.173,53
		Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2023	Zugang	Abgang	Zuschreibung		31.12.2023
	€	€	€	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene EDV-Software und Lizenzen	5.136.474,09	327.950,36	0,00	0,00		5.464.424,45
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.689.542,20	147.901,05	0,00	0,00		22.837.443,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	113.194.110,15	8.987.303,28	3.016.266,38	792.942,84		118.372.204,21
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.906.318,61	941.140,92	9.617,82	0,00		11.837.841,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
	146.789.970,96	10.076.345,25	3.025.884,20	792.942,84		153.047.489,17
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
	151.926.445,05	10.404.295,61	3.025.884,20	792.942,84		158.511.913,62
				Restbuchwerte		
				31.12.2023		31.12.2022
				€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene EDV-Software und Lizenzen				386.131,00		275.502,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				15.662.604,03		15.803.825,03
2. Technische Anlagen und Maschinen				30.019.978,54		32.656.367,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.325.570,00		2.678.528,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				2.995.014,73		1.768.013,48
				51.003.167,30		52.906.734,42
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				159.961,61		159.961,61
2. Beteiligungen				0,00		1.000,00
				159.961,61		160.961,61
				51.549.259,91		53.343.198,03

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Mannstaedt GmbH, Troisdorf
Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mannstaedt GmbH, Troisdorf, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mannstaedt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

• wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

• anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus • dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung • des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

• beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, den 23. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Achim Lienau, Wirtschaftsprüfer
ppa. Philipp Bußmann, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde am 10.04.2024 festgestellt.

[← Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)

[Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#) [Rechtliches / Nutzungsbedingungen / Informationen](#) [Sicherheitshinweise](#) [Sitemap](#)



Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)